

Faktenblatt zur Fluchthilfe

(Schüler erhalten Blatt, in der nur linke Spalte ausgefüllt ist. Die rechte sollen sie als Hausaufgabe ausfüllen. Ein vollständig ausgefülltes Blatt kann dann zur Ergebnissicherung in der folgenden Stunde ausgeteilt werden.)

Situation der Juden 1943-1945	<ul style="list-style-type: none"> -Seit 1942 Vernichtungspolitik des NS-Regimes. -Seit 1941 Pflicht zum Tragen des Judensterns. -Seit 1941 Deportationen von Juden nach Osteuropa. -etwa 5.000 Juden entziehen sich der Deportation und Leben in Berlin im Untergrund. Dort leben sie in ständiger Gefahr der Entdeckung, müssen sich stets neue Quartiere und Essen besorgen.
Beteiligte Fluchthelfer (Name, Alter, Beruf)	<p>Luise Meier, *1885, wohlhabende Witwe, wohnhaft in Berlin-Grünwald.</p> <p>Josef Höfler, *1911, Schlosser, bei Alu-Walzwerken in Singen beschäftigt, wohnhaft in Gottmadingen.</p> <p>(Willy Vorwalder, *1915, Elektromeister, beschäftigt bei Baugeschäft Wieland in Singen, wohnhaft in Singen.</p> <p>Wilhelm Ritz, *1907, Mechaniker, bei Alu-Walzwerken in Singen beschäftigt, wohnhaft in Wiechs am Randen.</p> <p>Hugo Wetzstein, *1905, (Vetter von Ritz), Hilfszollbetriebsassistent, wohnhaft in Beuren-Büßlingen.)</p>
Motive der Fluchthelfer	<p>-Luise Meier: War katholisch, half aus Menschlichkeit, hatte Distanz zum NS-Regime, lernte Leid der Juden in Berlin persönlich kennen.</p> <p>-Josef Höfler: war Arbeiter, Frau war katholisch, halfen aus Menschlichkeit, wohl auch aus religiösen Motiven. Höfler stand politisch links. Auch finanzielle Motive.</p>
Ablauf Flucht (idealtypisch)	<ul style="list-style-type: none"> -Fluchtwillige Juden sprechen Luise Meier in Berlin an. -Höfler, Meier und der Flüchtling treffen sich in Berlin zur Besprechung der Flucht. -Luise Meier begleitet oft Flüchtlinge mit dem Zug von Berlin nach Singen. -Dort holt Josef Höfler oder anderer Fluchthelfer Flüchtling ab & bringt ihn an Grenze. -Entweder führt ein Fluchthelfer den Flüchtling über die Grenze oder ihnen wird der Weg gezeigt.
Risiken & Gefahren für Fluchthelfer & Flüchtlinge	<ul style="list-style-type: none"> Risiko der Entdeckung bei -Zugfahrt (Kontrollen wegen Deserteure & Zwangsarbeitern) -Gang über Grenze (strenge Bewachung durch Deutsche & Schweizer) -Unvorsichtigkeit der Flüchtlinge (schicken Dankeskarte oder Gepäck zu Frau Meier oder geben bei Festnahme oder nach Flucht Namen der Fluchthelfer preis.) -Flüchtlingen droht bei Festnahme Deportation in KZ. -Fluchthelfern droht bei Festnahme Gefängnis oder KZ (keine Todesstrafe)
Bewertung des Handelns von Josef Höfler	-Mögliche Aspekte: Motive (finanziell/ ideell), eingegangenes Risiko, Vergleich mit Handeln anderer Deutscher
Bewertung des Handelns von Luise Meier	-Mögliche Aspekte: Motive (finanziell/ ideell), eingegangenes Risiko, Vergleich mit Handeln anderer Deutscher